

PRESSEMITTEILUNG

Datum 07. Februar 2023

Seite 1 von 2

Betreff Emerging Europe M&A Report 2022/23 –
CMS ist für M&A Markt vorsichtig optimistisch

CMS Reich-Rohrwig Hainz

Rechtsanwälte GmbH

Gauermannngasse 2

1010 Vienna

Austria

T +43 1 40443-0

F +43 1 40443-90000

presse@cms-rrh.com

cms.law

Vorsichtiger Optimismus: 2022 stieg das Volumen der M&A-Aktivitäten in den europäischen Schwellenländern

Der jüngst gelancierte Emerging Europe M&A Report, den die internationale Rechtsanwaltskanzlei CMS in Zusammenarbeit mit EMIS herausbringt, zeigt, dass das Volumen der M&A-Aktivitäten in den europäischen Schwellenländern im Vergleich zu 2021 um 5,6 Prozent auf 1.229 Deals gestiegen ist. Der Gesamtwert der Transaktionen sank allerdings um 20 Prozent auf EUR 32,93 Mrd.

Radivoje Petrikić, Partner bei CMS in Wien und Belgrad: „Trotz der außerordentlich schwierigen Umstände haben sich die M&A-Aktivitäten in den europäischen Schwellenländern als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen. Sie verlangsamten sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr, liegen aber immer noch auf dem Vor-Pandemie-Niveau. Auch wenn die derzeitige wirtschaftliche und geopolitische Situation Unsicherheit und Volatilität verursacht, sind die Jurisdiktionen in der Region gut aufgestellt, um die Herausforderungen zu meistern.“

Stefan Stoyanov, Leiter der M&A-Datenbank bei EMIS: „2021 war ein herausragendes Jahr für M&A-Aktivitäten. Das Jahr 2022 hat sich zwar als kontrastreich erwiesen, aber die Tatsache, dass das Transaktionsvolumen gestiegen ist, zeigt, dass sich die Branche schnell an die Umstände angepasst hat und profitable Unternehmen weiterhin internationale Investoren anziehen.“

PE-Aktivitäten bauen auf dem soliden Fundament der Vorjahre auf

Das Volumen der Private-Equity-Transaktionen stieg auf ein neues Fünfjahreshoch von 289 Deals. Im Gegensatz dazu war der Wert der Deals mit EUR 9,99 Mrd. so niedrig wie seit fünf Jahren nicht mehr: 2021 waren es noch EUR 13 Mrd.

Während die geopolitischen Ereignisse und die schwierigeren makroökonomischen Bedingungen das Jahr 2022 zu einem herausfordernden Jahr machten, erwies sich das aufstrebende Europa als fruchtbare Boden für einheimische und internationale Private-Equity-Firmen, insbesondere in den Sektoren Telekommunikation und IT, Immobilien und Bauwesen sowie verarbeitendes Gewerbe, auf die 27, 17 bzw. 14 Prozent der Deals im Jahr 2022 entfielen.

Führende Sektoren

Der Telekommunikations- und IT-Sektor stand 2022 mit 336 Deals erneut an der Spitze des Deal-Volumens, gegenüber 278 Deals im letzten Jahr, nachdem sich die Digitalisierung in allen Ländern und Branchen weiter beschleunigte. Die größten Deals des Jahres 2022 wurden jedoch in den Sektoren Bergbau, Immobilien und Energie getätigt. Der polnische Zusammenschluss von PGNiG und PKN Orlen im Wert von EUR 7,9 Mrd. war der einzige nennenswerte Deal im Bergbausektor, reichte aber aus, um ihn wertmäßig an die Spitze der Tabelle zu setzen.

Der Immobilien- und Bausektor war der zweitstärkste Sektor. Zwar sank die Zahl der Transaktionen von 215 im Jahr 2021 auf 205 im Jahr 2022, aber der Wert der Transaktionen stieg von EUR 5,8 Mrd. im Jahr 2021 auf EUR 7,82 Mrd.

Der Wert der Deals im Bereich Energie- und Versorgungsunternehmen stieg um 55 Prozent auf EUR 4,02 Mrd., obwohl die Zahl der Deals von 91 auf 69 zurückging.

Ein weiteres starkes Jahr verzeichneten die Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen. Die Zahl der Transaktionen stieg hier von 35 auf 58 und der Wert verdoppelte sich auf EUR 514 Mio.

Länder-Hotspots

Polen war 2022 der wichtigste M&A-Markt mit einem Transaktionsvolumen von EUR 15,97 Mrd. – daraus ergibt sich ein Plus von einem Drittel gegenüber 2021. Mit insgesamt 250 Transaktionen war Polen auch der umsatzstärkste Markt.

Rumänien verzeichnete im Jahr 2022 mit 234 Transaktionen die zweithöchste Anzahl in den europäischen Schwellenländern, was einem Anstieg von 20 Prozent gegenüber 2021 entspricht.

Kroatien erlebte ein weiteres Wachstumsjahr. Mit einem Plus von 69 Prozent auf EUR 3,16 Mrd. wurde auf 10-Jahresbasis ein neuer Höchststand erreicht. Darin enthalten ist auch die EUR 690 Mio. Übernahme von SuperSport durch die britische Entain. Die Zahl der Geschäftsabschlüsse stieg um 16 Prozent auf ein neues Rekordhoch von 80, womit das Land nach der Tschechischen Republik, die 125 Geschäftsabschlüsse verzeichnete, an vierter Stelle liegt.

Ausländische und regionale Investitionen erreichen neue Höchststände

Die Vereinigten Staaten sind mit 126 Abschlüssen im Jahr 2022 weiterhin der aktivste ausländische Investor.

Europäische Investoren zeigen weiterhin großes Interesse an Transaktionen in den europäischen Schwellenländern. Die drei führenden europäischen Investoren waren das Vereinigte Königreich (88 Transaktionen), Deutschland (74 Transaktionen) und Österreich (55 Transaktionen). Dagegen lagen Österreich, Frankreich und das Vereinigte Königreich beim Transaktionswert an erster, zweiter bzw. dritter Stelle.

Das grenzüberschreitende Transaktionsgeschehen war mit einem Anstieg von 743 auf 815 Transaktionen stark ausgeprägt, obwohl der Wert von EUR 38,2 Mrd. auf EUR 22,7 Mrd. zurückging. Das Volumen inländischer Transaktionen ging geringfügig von 421 auf 414 zurück, während sich der Wert auf EUR 10,3 Mrd. mehr als verdreifachte. Innerhalb der europäischen Schwellenländer waren die größten Investorenländer Polen (EUR 10,3 Mrd.), die Tschechische Republik (EUR 3,1 Mrd.), Ungarn (EUR 1 Mrd.) und Rumänien (EUR 753 Mio.).

Ausblick für 2023

Radivoje Petrikić blickt zuversichtlich in die Zukunft: „Es gibt viele Unsicherheiten und neue Herausforderungen, aber da sich die makroökonomische Situation stabilisiert, werden wir mittelfristig wahrscheinlich wieder mehr Transaktionen auf dem Markt sehen. Obwohl wir keine leichten Zeiten erwarten, zeigen die Daten, dass wir optimistisch sein können, dass sich die Aktivitäten weiterhin stark entwickeln werden, insbesondere in Sektoren wie IT, Energie und Produktion. Die aktuelle Wirtschaftslage wird wahrscheinlich zu Ausgliederungen und Umstrukturierungen von Unternehmen führen, was weitere Transaktionsmöglichkeiten bieten kann.“

Der CMS Emerging Europe M&A 2022 Bericht kann [hier](#) abgerufen werden.

– Ende –

Kontakt

Laura Hedbawny
Communications Manager
T +43 1 40443-4006
E presse@cms-rrh.com

Über CMS Reich-Rohrwig Hainz

CMS Reich-Rohrwig Hainz ist eine der führenden Rechtsanwaltssozietäten in Österreich sowie in Südosteuropa und verfügt über Büros in Wien, Belgrad, Bratislava, Istanbul, Kiew, Ljubljana, Podgorica, Sarajewo, Skopje, Sofia und Zagreb. Um die 200 Jurist:innen und Steuerexpert:innen verstehen es durch ihre Spezialisierung, Klient:innen in allen Fragen des nationalen sowie internationalen Wirtschaftsrechts effizient und auf höchstem Niveau zu beraten.

CMS Reich-Rohrwig Hainz ist darüber hinaus Gründungsmitglied von CMS, einer internationalen Organisation von Anwaltskanzleien. Mit rund 5.000 Jurist:innen und 73 Büros in 43 Ländern verfügt CMS über eine langjährige lokale Expertise sowie ein globales Netzwerk.

cms.law